

# Schub für ein Projekt, das Kindern und Eltern hilft

Rotarier geben ihre Jahresspende für die Pflege von dauerbeatmeten Kindern in der „Arche Regenbogen“

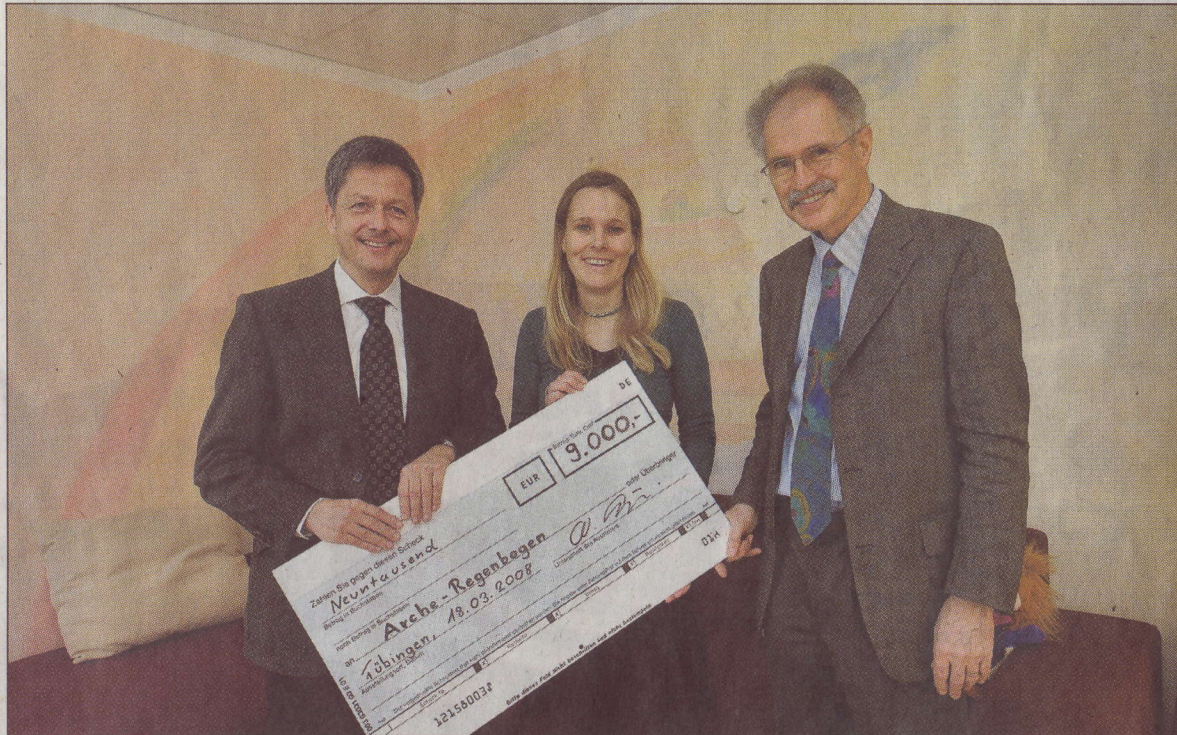
„Da ist eine Lücke, da müssen wir rein.“ So überzeugte der Tübinger Kinder- und Jugendpsychiater Prof. Gunther Klosinski seine Rotarier-Kollegen vom Sinn einer Spende für die „Arche Regenbogen“.

ULRIKE PFEIL

**Mähringen.** Klosinski ist derzeit „Gemeindienstbeauftragter“ des Rotary-Clubs Reutlingen-Tübingen-Nord. Deshalb war es seine Aufgabe, ein geeignetes Objekt für die privaten Jahresspenden der rund 80 Club-Mitglieder auszusuchen. 9000 Euro kamen zusammen, die gestern im Haus Arche Regenbogen in Mähringen übergeben wurden. Die Arche ist eine Einrichtung für schwerst pflegebedürftige Kinder, die rund um die Uhr auf eine künstliche Beatmung angewiesen sind.

Als Arzt und als Direktor der Kinder- und Jugendpsychiatrie des Tübinger Uni-Klinikums kennt Klosinski die Probleme, die bei schwer kranken Kindern vor allem am Übergang von der Intensivstation im Krankenhaus zum Alltag entstehen. Oft muss die Anschlussbetreuung in der häuslichen Umgebung erst organisiert werden. Es kommt vor, dass die Wohnung nicht groß genug ist für all die technischen Hilfsgeräte, die ein dauerbeatmetes Kind braucht. Überdies ist die Pflege von Ängsten begleitet, denn dauerbeatmete Kinder haben, so Klosinski, häufig keine günstige Prognose: Eltern leben mit dem Wissen, dass dieses Kind jung sterben wird.

In vielen Fällen sind Eltern und Familien auf Dauer mit der Pflege überfordert – und mit der ständi-



Vor der pastellfarbenen Arche mit Regenbogen: Rotary-Präsident Andreas Kurtz (links) und Prof. Gunther Klosinski, Direktor der Tübinger Kinder- und Jugendpsychiatrie (rechts), bei der Spendenübergabe an die Arche-Initiatorin Christiane Miarka. Bild: Metz

gen Anwesenheit wechselnden ambulanten Pflegepersonals in ihrer Privatsphäre. Eine Belastung, die sehr viele Ehen nicht aushalten, wie Christiane Miarka weiß, die das Projekt Arche vor zwölf Jahren initiiert hat, weil sie als Kinderkrankenschwester in der ambulanten Pflege die Probleme der Familien hautnah mitbekam.

„Es ist absolut legitim, wenn Eltern sagen, sie schaffen es nicht zu Hause“, betonte Miarka im Gespräch mit den Rotariern. Die Arche Regenbogen will ihnen ermöglichen, diesen Entschluss mit gu-

tem Gewissen zu treffen. So bereitet sich die Arche gerade auf die Aufnahme eines dreijährigen Kindes aus dem Raum Karlsruhe vor, das mangels geeigneter Alternativen zunächst in einem Altenpflegeheim untergebracht wurde – weit weg von den Eltern in Passau.

Bisher füllt sich die Arche vor allem zu Ferienzeiten mit Kurzzeit-Pflegekindern. Etwa 15 kleine Patienten waren bisher zur Pflege im Haus, manche schon mehrfach; zur Zeit ist ein sieben Monate alter Junge einziger Dauerpflegegast. Doch Miarka und die Leiterin der

Einrichtung, die Kinderschwester Katrin Bauernees, sind sich sicher, dass sie bald Wartelisten haben werden, wenn sich die Existenz der

Arche erst bei Ärzten und Eltern herumgesprochen hat. Deshalb stellen sie jetzt die Arche auf Fachkongressen und Ärztagungen vor. Deutschlandweit gibt es nämlich nur drei Spezialeinrichtungen für dauerbeatmete Kinder. Die ungewisse Auslastung wird vorerst mit flexiblen Mitarbeiterinnen auf 400-Euro-Basis bewältigt.

Bei einem Rundgang zeigten sich Klosinski und der derzeitige Präsident des Rotary-Clubs, der Reutlinger Kaufmann Andreas Kurtz, von der Atmosphäre und der Einrichtung des Hauses sehr angetan und beeindruckt. Die Innenräume sind in Pastellfarben gehalten, in den Schlafzimmern stehen wohnliche Betten aus Holz, der große gemeinsame Wohnraum öffnet sich auf eine Terrasse, und es gibt einen „Wahrnehmungs- und Wohlfühlraum“, in dem die Kinder sich bei Musik auf einem Wasserbett wiegen und ruhige, wechselnde Licht- und Farbeffekte auf sich wirken lassen können.

Klosinski lobte den Mut und das Durchhaltevermögen von Christiane Miarka, aber auch das Engagement und die Unterstützung des Fördervereins „Arche Noah“, der etwa 100 Mitglieder zählt. „Vor dieser Initiative muss man einfach den Hut abnehmen.“

## Betreuung bei Beatmung rund um die Uhr

Das vor einem Jahr eröffnete Haus „Arche Regenbogen“ in Mähringen kann bis zu sechs Kinder, die künstlich dauerbeatmet werden müssen, in Kurz- oder Langzeitpflege aufnehmen.

Die Dauerpflege ist für Kinder von kurz nach der Geburt bis zum Schulalter möglich, die Kurzzeitpflege bis zum Alter von zwölf Jahren. Einzugsgebiet ist das Land Baden-Württemberg.